



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Seelen-Hülff Für Krancke und Gesunde

Nakatenus, Wilhelm

Cöllen, 1681

Geistliches Schwanen-gesang der Seelen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60112)

Gebett.

Gott/ der du durch deinen Apo-
stel gesagt hast: Kein Aug hat je
gesehen / kein Ohr hat je gehört / in
keines Menschen Herz ist je gestie-
gen / was du den jenigen bereitet hast /
die dich lieben. Erleuchte und ersün-
de mein Herz / daß ich die Eytelkeit
aller Güter dieser Welt erkennen /
und verachten / und der ewigen frewd
und herzlichkeit beständig möge nach-
streben. Durch Christum unsern Her-
ren / Amen.

Geistliches Schwanen-Gesang der Gottlie-
benden Seelen / in welchem sie die vollkommenste Affec-
ten zu Jesu übet / und bald bey ihm zu seyn be-
gehret.

1. **G** Jesu liebster Jesu /
O Trost der Seelen mein /
In dir / O süßer Jesu /
In dir ist frewd allein.
Ich dich jetzt auß erwöhle
Zum allerliebsten mein:
Ich gans mich dir befehle /
Du sollst mein Herrscher seyn.

2. **D**

2. O Welt du magst nun fahren
 Mit deinem Gut und Pracht/
 Ade zu tausend Jahren/
 All zeitlich Gut veracht.
 Mit dir in Frewd und Schmerken
 Wil ich/ O Jesu/ seyn:
 Ich sag auß grund deß Herken
 Ohn dir all Frewd ist Dein.

3. Könt etwas ich erdencken
 Auff dieser ganken Welt/
 Von Herken dirs wolt schencken/
 Sag nur was dir gefält.
 Nimm hin mein Leib und Leben/
 Nimm hin mein Herz und Seel:
 Mich dir ganz thu ergeben/
 Mich dir ganz anbefehl.

4. Hätt ich auch tausend Herken/
 Dir wolt sie alle gar
 In Frewden und in Schmerken
 Ganz willig geben dar.
 Hätt ich auch tausend Seelen/
 O liebster Jesu mein!
 Dir wolt ich sie befehlen/
 Dein soltens eygen seyn.

5. Wär

5. War auch in meinen Händen
All Macht/all Gut und Gelt/
Zu deiner Ehr wolts wenden/
Und wärens tausend Welt.
Wan meiner Macht auch wären
All Menschen unterthan:
Dein Lob und Preys zu mehren
Sie all wolt führen an.

6. Ach! ach wie hab doch können
Jemal erzörnen dich!
War damals gwiß ohn Sinnen/
Der Sünden rewet mich.
Mein Bosheit ich beklage/
Und werds beklagen mehr:
Dannoch nit gar verzage/
Mich wiedrumb zu dir fehr.

7. Bey dir allzeit wir finden
Gnad und Barmhertzigkeit/
Kein Sünd mag überwinden
Dein grosse Gütigkeit.
Zeig dan dein milt Gemühte
Den Sündern stäts bereit:
Gedenck doch deiner Güte/
All Sünden seynd mir leyd.

8. In

8. In deinem Blut versencke
 Begangne Missethat/
 Du mir hingegen schencke
 Dein heiligmachend Gnad.
 Ohn deine Gnad/D Jesu/
 Hab weder Rast noch Ruh:
 Nimm auff zur Gnad mich Jesu/
 Schließ mir dein Herz mit zu.
 9. Viel lieber wil ich sterben/
 Vnd alle Pein außstehn/
 Wil lieber ganz verderben/
 Als mehr ein Sünd begehn.
 Darumb verträwlich trette
 In meinem Leyd zu dir:
 Demühtig dich anbette/
 Verzenhs/D Jesu/mir.
 10. In deinem Herzen findet
 Der Sünder allzeit Heyl/
 Vnd sich mit dir verbindet/
 Dein Herz mir sey zu theil.
 In dem wil ich verbleiben/
 Dem auch mit Herz und Sinn
 Mich ganz wil einverleiben/
 Vnd also sterben hin.

11. Ey dan dein Lieb erzeige/
 Vnd mir genädig sey/
 Zu mir dich/ Jesu/ neige/
 Mir deine Gunst verleyh:
 Auff dich ich ganz thu bawen/
 Früh morgens/ Abends späth:
 Auff dich thu ganz vertrauen/
 Auff dir all Hoffnung steht.

12. An meinem letzten Ende/
 O liebster Jesu mein/
 Zu mir dich gnädig wende/
 Mich laß befohlen seyn.
 Ich warte mit Verlangen/
 O trewer Seelen-Held/
 Daß dich bald mög empfangen/
 In deiner Ehren-Zelt.

13. Ach wan wird doch erscheinen
 Der hochgewünschter Tag/
 Daß ich ohn Forcht und Weynen
 Mit dir mich frewen mag!
 Wan werd ich dich eins droben
 In deiner Herzlichkeit
 Mit allen Engeln loben
 In alle Ewigkeit!

14. Au

14. All Frewden dieses Lebens
 Gar unbeständig seyn;
 Such hie die Frewd vergebens/
 Du bist die Frewd allein.

O! O der grossen Frewden/
 Von dir uns zubereit!

Ach wer wolt nit gern scheiden
 Zu dir auß diesem Leyd!

15. Bey dir thut ewig klingen
 Der süsse Music-schall/
 Bey dir vor Frewden springen
 Die Auserwöhlten all.

Bey dir sich nie verkleidet
 Der Lufft mit schwarzer Nacht:
 Der Sommer nie hinscheidet/
 Der Winter bleibt verjagt.

16. Dort leuchtet wie die Sonne/
 Jesu/dein Angesicht/
 O Seelen-Frewd und Bonne!
 O Lieb/O schönes Licht!
 Du machst die Blümlein spriessen/
 O rein/O helle Sonn:
 Von dir die Brunnlein fliessen/
 O lebendiger Brunn.

17. Kein Leyd / kein Neyd verborgen
Im Herzen da wird seyn /
Dein Macht all Müh und Sorgen /
All Forcht wird halten ein.
O wohl ein frewdigs Leben
Der Auserwöhlten dein!
Die dich allda umbgeben /
Vnd ewig bey dir seyn!

18. Ich ruff auß allen Kräfte /
Jesu mein höchste Lieb!
Mein Bitt bey dir laß hefften /
Nicht länger doch verschieb.
Ach Jesu / laß mich sehen
Dich / O du schönes Liecht:
Hör an mein Bitt und Flehen /
Zeig mir dein Angesicht!

19. Möge bald ich zu dir fahren /
Wie gern ich sterben wolt!
Kein Belt / kein gute Jahren /
Kein Freund mich halten solt.
Ade ihr mein Verwandten /
Ich fahr zum Liebsten mein:
Ade ihr mein Bekanten /
Es muß doch einmal seyn.

20. Seh nun/ O liebster Jesu/
 Seh/ jekt bereit ich bin/
 In deiner Gnad/ O Jesu/
 Laß mich jekt fahren hin.
 Ey dan/ Ey laß mich fahren
 Aus diesem Jammerthal:
 O Jesu/ laß mich fahren/
 Bitt ich zum lezten mal.

ʒ. Wie ein Hirsch verlanget nach den
 Brunnquellen. R. Also verlanget
 meine Seel nach dir/ O Gott.

Gebett.

Gott/der du dich gewürdigt hast
 uns Menschen nach deinem
 Ebenbild zu erschaffen; darumb dan
 unser Herz mit rühig seyn kan/ biß es
 ruhe in dir: verleyhe gnädiglich/ daß/
 weil ich dich in diesem sterblichen
 Fleisch nit anschawen / noch genieß
 sen kan/in deiner Gnaden seliglich zu
 dem ewigen Leben bald möge hinfah
 ren. Durch Christum unsern Herrn.
 Amen.

ʒ. Die göttliche Hülff bleibe alle
 zeit mit uns. R. Amen. Sech-